



Protokollauszug
6. Sitzung vom 23. März 2015

67/2015 31.00 Postulat von John Daniels betreffend "Elterntaxi in die Schule"
Antrag auf Abschreibung

A. Postulat

Am 24. Juni 2013 reichte John Daniels und vier Mitunterzeichnende folgendes Postulat ein:

„Elterntaxi in die Schule

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob Massnahmen ergriffen werden können, damit diese meistens unsinnigen Transporte der Eltern, morgens, mittags und abends aufhören oder zumindest auf ein Minimum beschränkt werden.

Begründung:

Viele Schüler werden mit dem Auto in die Schule gebracht, mittags wieder abgeholt und wieder gebracht und schlussendlich am Abend erneut abgeholt.

Dies ist zunächst aus verschiedenen Gründen pädagogisch unsinnig:

- Der Schulweg erweitert die Sozialkompetenz der Kinder und hilft bei der Integration in der Schule und dem Alltag.*
- Kinder müssen lernen, mit dem Verkehr umzugehen und sich darin korrekt zu verhalten.*
- Ökologisch sind die Transporte der Eltern – oft mit nur einem Kind im Auto – unsinnig und damit nicht förderlich für das Umweltbewusstsein der Schüler und Schülerinnen.*
- Bewegung am Morgen, nach den Mahlzeiten und am Abend nach der Schule zu Fuss, mit dem Fahrrad oder dem Trottinett ist für alle gesundheitsfördernd.*

Darüber hinaus verursacht die Unsitte viel Verkehr bei den Schulhäusern, was häufig zu prekären Situationen führt: nur zu oft kann beobachtet werden, wie Kinder zwischen all den Autos an über-sichtlichen Stellen plötzlich auf die Strasse treten und oft verhindern die Elterntaxis ein korrektes überqueren derselben oder sogar ein korrektes gehen auf den Trottoirs!“

B. Überweisung

Der Stadtrat beschloss am 26. August 2013, das Postulat entgegenzunehmen; das Gemeindeparlament überwies den Vorstoss am 2. September 2013.

C. Bericht an das Gemeindeparlament

Der Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist hohe Beachtung zu schenken. Die Schule Schlieren pflegt und fördert mit verschiedenen Aktionen und Massnahmen die Kultur des Schulweg-Gehens bzw. der Schulwegsicherung. Ein Schulweg, der zu Fuss zurückgelegt wird, trägt einerseits zur Gesundheit der Kinder bei, erhöht deren Sozialkompetenz und macht andererseits die Pflege von Freundschaften möglich. Die Schule Schlieren schätzt es, wenn die Eltern ihr Kind nicht zur Schule

fahren bzw. mit dem Auto von der Schule abholen. Damit wird ein persönlicher Beitrag zur Sicherheit und Gesundheit der Schulkinder geleistet. Die Eltern werden anlässlich regelmässiger Elternabende immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg zur Entwicklung der Kinder beiträgt und das Bringen bzw. Abholen der Kinder mit dem Auto nicht erwünscht ist. Die Schule kann hingegen den Eltern das Bringen und Holen nicht verbieten, da es diesbezüglich an einer Rechtsgrundlage mangelt.

Die Schulpflege hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit und Gesundheit sowie der Stadtpolizei Schlieren in den ersten zwei Wochen nach den Sommerferien 2013 vermehrt Kontrollen bei den Schulhäusern durchgeführt. Dabei hat die Polizei gezielt Eltern angesprochen, welche ihre Kinder zur Schule fahren. Dieses Vorgehen zeigte eine gewisse Wirkung, so dass es auf Schuljahresbeginn 2014/15 wiederholt wurde und auch weiterhin zur Anwendung gelangen soll. Im Weiteren wurde den Eltern im September 2013 ein ausführliches Schreiben sowie ein Flyer des Verkehrsclubs der Schweiz zugestellt, worin auf diese Problematik eingegangen wird. Auch auf diesem Weg sollen die Eltern weiterhin regelmässig auf die Situation aufmerksam gemacht werden.

Nachdem allfällige Signalisationsänderungen evaluiert und verworfen worden waren, fand im August 2014 mit den beiden Ressortvorstehenden der Abteilung Bildung und Jugend sowie Sicherheit und Gesundheit und den beiden Abteilungsleitenden eine Begehung beim Schulhaus Hofacker statt, welches als das am stärksten belastete Schulhaus gelten kann. Es wurde vereinbart, dass auf Beginn des Monats September 2014 versuchsweise eine provisorische Absperrung beim Schulhaus aufgebaut wird, die verhindern oder zumindest nur noch eingeschränkt ermöglichen soll, dass die Eltern mit den Autos wild auf dem Trottoir parkieren und dadurch den Verkehr behindern und die Kinder gefährden.

Die Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen ermöglichte diese provisorische Absperrung mittels Steinquader rund um den Brunnen vor dem Aufgang zum Spielplatz des Kindergartens (Ecke Stationsstrasse / Hofackerstrasse). Weitergehende Absperrungen (beispielsweise auf dem Trottoir an der Hofackerstrasse) wurden auch mit der Abteilung Bau und Planung diskutiert aber verworfen, da sie zu Problemverlagerung führen würden und die Kosten- / Nutzenanalyse negativ ausfällt. Gleichzeitig mit dem Aufstellen der Steinquader wurde mit einer Infotafel darauf aufmerksam gemacht, dass die Kinder gerne zu Fuss auf dem Schulweg unterwegs sind.

Die Situation rund um die Steinquader wurde nun ein halbes Jahr beobachtet und von allen Beteiligten als positiv beurteilt. Zumindest in diesem Bereich, den die Kinder sofort in Beschlag genommen haben, ist ein Wildparkieren nicht mehr möglich, so dass gerade auch die jüngsten Verkehrsteilnehmer des Kindergartens besser geschützt sind. An dieser baulichen Massnahme soll deshalb festgehalten werden. Sie wird auch von der Abteilung Sicherheit und Gesundheit begrüsst und stellt für den Strassenunterhalt kein Problem dar. Ob die Steinquader zukünftig durch andere Elemente (Poller, Bepflanzung, Stellriemen, o. ä.) ausgewechselt werden sollen, ist Gegenstand weiterer Abklärungen, die von der Abteilung Bau und Planung im Rahmen einer einheitlichen Gestaltung des öffentlichen Raums getätigt werden. Erneuert werden sollen im ganzen Bereich die gelben „Füssli“, welche die Strassenübergänge markieren und teilweise nicht mehr sichtbar sind.

Weitere bauliche Massnahmen oder Signalisationsänderungen sind nicht geplant. Letztlich braucht es neben den baulichen Massnahmen und der stetigen Aufklärungsarbeit durch die Schule auch das Verständnis aller Autobenutzerinnen und -benutzer, um die belastete Situation rund um die Schulhäuser zu entschärfen, sowie die Bereitschaft, das Auto stehen zu lassen und die Kinder zu Fuss auf den Schulweg zu schicken.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

Das Postulat von John Daniels wird im Sinne von Art. 79 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abgeschlossen.

2. Mitteilung an

- Postulant
- Gemeindeparlament
- Abteilungsleiterin Bildung und Jugend
- Abteilungsleiter Bau und Planung
- Abteilungsleiter Sicherheit und Gesundheit
- Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen
- Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN



Toni Brühlmann
Stadtpräsident



Arno Graf
Stadtschreiberin-Stv.